

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

361 (29.8.1924) Abendausgabe

Die Stimmung in England.

Der Bergbau gegen die deutschen Zwangslieferungen von Kohlen. — Erfolgreiche Agitation gegen den Dawesplan. — Die City rechnet auf Entgegenkommen Frankreichs in der Räumungsfrage.

London, 29. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit Bezug auf die Deputation der Grubenarbeiter, die Macdonald empfangen soll, erklärt der diplomatische Abgeordnete Warley, der zu den führenden Persönlichkeiten des Exekutivkomitees des Grubenarbeiterverbandes gehört, daß die Presse vollkommen falsch orientiert war, wenn sie die Deputation an Macdonald mit dem Dawesplan in Verbindung brachte, mit dem diese nichts zu tun habe.

Kohlenlieferungen, die Frankreich aus Deutschland verlange. Es sei an dieser Stelle wiederholt, daß Herr Cool kein Recht habe, im Namen der Grubenarbeiter zu sprechen, sondern daß die Haltung der Letzteren auf dem Kongreß von Hull entschieden werden soll, welcher gestern begonnen hat und heute fortgesetzt werden soll. Gestern wurde die Frage nicht berührt. Es ist in den letzten Tagen stark darauf gewirkt worden, die Agitation gegen den Dawesplan ernst nehmen, weil es sich in der Hauptsache um eine Sache der französischen Zeitungen, besonders der Rothemerepresse, handelt.

Auch die „Morning Post“ sieht sich veranlaßt, ein Telegramm aus Leeds zu veröffentlichen, in welchem ihr dortiger Mitarbeiter aus Kreisen der Grubenarbeiter erzählt, daß das, was man in den letzten Tagen für die Ansicht der Grubenarbeiter hielt, unrichtig sei. Die Grubenarbeiter fürchten keine Zunahme der deutschen Konkurrenz nach der Ruhräumung. Im Gegenteil, es sei zu erwarten, daß nach Wiedernahme des Dawesplanes die deutsche Industrie wieder lebendig werde und wieder große Mengen Kohlen kaufen werde.

Die deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen. P. H. Paris, 29. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die belgische Abordnung, welche in Berlin über einen wirtschaftlichen modus vivendi verhandeln soll, wird am 13. September abreisen. An ihrer Spitze wird der belgische Gesandte in Berlin de la Halle stehen. Vier Sachverständige, welche die belgischen Handels- und Industrieinteressen vertreten, werden der Abordnung ebenfalls angehören, ferner ein Vertreter von Luxemburg. Der deutsche Gesandte in Brüssel, Herr v. Keller, hatte gestern mit dem Generaldirektor der belgischen Angelegenheiten des belgischen Außenministeriums eine Unterredung über die bevorstehenden Verhandlungen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Rom. Rom, 29. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Reichsbankpräsident Dr. Schacht wurde gestern von Mussolini empfangen; der deutsche Geschäftsträger in Rom war ebenfalls anwesend. Dr. Schacht hatte mit verschiedenen italienischen Bankdirektoren, insbesondere mit dem der italienischen Nationalbank Besprechungen wegen der Anleihe von 800 Millionen und wegen des Anteils, welchen italienische Banken übernehmen wollen.

Konzert des Wiener Philharmonischen Orchesters.

Nach dem Festkonzert im Sommer des letzten Jahres durch die Dresdener Staatskapelle, brachte uns im Mai d. J. kurz vor Schluß der Konzertsaison das Berliner Philharmonische Orchester unter der Leitung des Generalmusikdirektors Wilhelm Furtwängler mit der 4. Sinfonie von Anton Bruckner, der Tonabichtung „Don Juan“ von Richard Strauss und dem Konzertspiel „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner einen glänzenden Höhepunkt. Und nun wurde die neue Konzertsaison mit einem ebenso unvergleichlichen Abend durch ein Sinfoniekonzert der Wiener Philharmonie unter der Leitung des Generalmusikdirektors Bruno Walter eröffnet. Wahrscheinlich ein verheißungsvoller Anfang in dem fast überfüllten Saale unserer Festhalle. Es bedarf keiner besonderen Hervorhebung, daß das Wiener Orchester und sein Dirigent nach jedem Werke, und besonders am Schluß des eindrucksvollen Abends begeisterte Ehrungen entgegennehmen durften.

Die Vortragsfolge brachte zunächst zwei Klavierstücke: Die dritte Sinfonie von Ludwig van Beethoven und die D-dur-Sinfonie von Wolfgang Amadeus Mozart. Dann folgten Till Eulenspiegels lustige Streiche von Richard Strauss und zum Ausklang die Tannhäuser-Overture von Richard Wagner. Die Vermittlung der Eroica gibt zu einigen Vorbehalten Anlaß. Im ersten Satz wollte sich nicht die einseitige Ausdrucksstärke einstellen, auch schien uns hier des öfteren die letzte Prägung zu fehlen. Vordem wurden die folgenden Sätze gestaltet, besonders die Trauermarschmusik, mit der darin zum Ausdruck gebrachten feierlichen Trauer und ergreifenden Klage. Wundervoll fein gerundet war die Sinfonie von Mozart mit dem Andante, das Bruno Walter feilenvoll und singend in alle empfänglichen Herzen einziehen ließ. Wir hören in Karlsruhe auch viel Mozartmusik, aber in dieser sonnig-warmen Schönheit und Einfachheit nur selten. Es war vorauszuwahren, daß Bruno Walter in seiner lebenswichtigen, gescheiterten Art des Dirigierens, in seiner inbrünstigen Eingabe dieses Werkes zu einem Gipfel des Abends führte; denn man kennt seine Liebe zu Mozart. Eine meisterhafte Orchesterleitung war Niedergabe der Tonabichtung von Richard Strauss, in der auch die Beweglichkeit und Sicherheit des Blech virtuos aufleuchtete, das wir in den vorangegangenen Werken leicht zu unterschätzen geneigt waren. Mit seiner Ausdrucksstärke und Fähigkeit, die man nicht in Worten fassen kann, gehört das Wiener Orchester zu den ersten Klangkörpern.

Die Baden-Badener Rennwoche. Der Italiener Scopas gewinnt den Großen Preis von Baden.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Nach dem starken Regenfall der letzten Tage war man zufrieden, daß am heutigen vorletzten Renntage, der gleichzeitige den Höhepunkt der Baden-Badener Rennwoche brachte, ein launliches Aprilwetter das bunte Turfbild nicht störte. Der Besuch war besonders stark und vor allem vor den Klubtribünen promenierte ein internationales Publikum, das aus allen Ländern herbeigekommen war, der Entscheidung des Großen Preises von Baden anzuschauen.

Nach dem Start nahm Scopas die Spitze, gefolgt von Barde und Ganelon. Scopas führte das Rennen in klarer Front und alle Versuche von D. Schmidt, mit Ganelon, bei dem sich vor dem Rennen anscheinend eine Beiderverlegung herausgestellt hatte, den führenden Italiener zu erreichen, waren vergebens. Mit großer Ueberlegenheit von sechs Längen ging der Italiener Scopas als Sieger im Großen Preis von Baden durch das Ziel und gewann dadurch zum ersten Mal dieses wertvolle Rennen für Italien.

Ergebnisse der heutigen Rennen: I. Hühner-Rennen. Entfernung 1400 Meter. Preis 5000 Mark. Es liefen 12 Pferde. 1. Herr N. Ehrenfrieds Kati (Albert); 2. Herr H. v. Opels Farmer (Korb); 3. Herr M. Nulsenows Capientka (Grabich); 4. Herr E. Fürttenbergs Contrahent (Zentich). Ferner liefen: Herr R. Mehgers Nime, Herr R. Schneiders Zwirns Bruder, Herr Graf A. Arnims Melina, Stall Halmas Licht-Alberich, Gestüt Starpels Humboldt und Carl-Heinz und Herren M. Glud und Schönemanns Benes.

II. Chamant-Rennen. Entfernung 1000 Meter. Preis 10 000 Mark. Es liefen 7 Pferde. 1. Gestüt Harzburger Rubia (Grabich); 2. Gestüt Starpels Kriga II (S. Schmidt); 3. Gestüt Weils Laufjunge (Larraz); 4. Herr A. u. C. von Weinbergs Memnon. Ferner liefen: Herr S. Herz Wilmsisalp, Dr. F. Lohmanns Chiemgauerin und Major G. Krauses Paludiere.

III. Großer Preis von Baden. Entfernung 2400 Meter. Preis: Ehrenpreis dem Privatbesitzer des Siegers, gegeben vom internationalen Club, und 70 000 Mark. Es liefen 7 Pferde. 1. Signor F. Desos Scopas (Regoli); 2. Herr N. und C. von Weinbergs Ganelon (D. Schmidt); 3. D. Bades Barde (Lange); 4. H. D. Behies Midland (Tafsch); 5. Herren L. und W. Sfaraks Sobich (Zentich); 6. Dr. A. Tammes Arbogast (Scholoi); und 7. Gestüt Starpels Fandin (Blame).

Die bisherigen Sieger im Großen Preis von Baden seien hier aufgezählt: 1858 Mon. A. Lupins La Maladetta (G. Pratt, 8 Pferde); 1859 Baron Nideres Géologie (Watkins, 6); 1860 Mon. Benais Capucine (Spreutz, 8); 1861 Mon. W. Amants Mon. Flole (Spreutz, 8); 1862 Graf Lagranges Stradella (C. Pratt, 12); 1863 Mon. H. de Montgommerys La Touques (Donle, 12); 1864 Mon. F. Delamarres Vermouth (Falmann, 6); 1865 Mon. F. Delamarres Verjugin (Hullo, 8); 1866 Mon. S. Lunels Ciole Filante (Weber, 6); 1867 Mon. L. Andres Van Blaf (Watkins, 8); 1868 Graf Lagranges Trocadere (Magen, 8); 1869 Mon. L. Délaters Cerdagne (Carat, 6); 1871 Herzog von Hamiltons Monieigneur (Custance, 6); 1872 — Dani (Paris, 6); 1873 Graf F. Renards Hochkapler (Wadden, 10); 1874 Fürst Hohenlohe-Dehringens II Maestri (Johnson, 8); 1875 Frhr. Ed. von Oppenheims Galtberger (Wilson, 9); 1876 Graf F. Tarnowits Przeswit (Buters, 7); 1877 Frhr. E. von Blasowits Kincsem (Wadden, 8); 1878 — Kincsem (Wadden, 8); 1879 — Kincsem (Busby, 4); 1880 Frn. A. Baltajais Tallos (Meisalf, 7); 1881 Graf T. Kestetics jun. La Gondola (Wlasna, 7); 1882 Graf Nic. Esterhays Lehetellen (Smart, 7); 1883 St. Frederis Broden (Busby, 10); 1884 Mr. J. Hammonds Florence (Webb, 6); 1885 Mon. S. Bouns Maianterie (Bundy, 4); 1886, Mr. S. Jennings Nero (Jeffers, 8); 1887 Graf T. Kestetics Julgar (Gopp, 6); 1888 Comte de Marois' Waderlej (Madge, 6); 1889 Prinz A. Arenbergs Tantele (Hartke, 4); 1890 — Yellow (4); 1891 Frhr. A. von Schillers De Capricorne (Madge, 4); 1892 Prinz A. Arenbergs Perdican (Hartke, 5); 1893 Frhr. von Fürttenbergs Nidel (Smith, 6); 1895 Frhr. v. Münchhausen's Ise (Martin, 8); 1895

Sein Ruhm ist international und auf der ganzen Welt anerkannt. Weren es bei den Berlinern die Bläser die in besonderem Maße unsere Aufmerksamkeit wecken, so sind es bei den Wienern die Streicher. Welche Weisheit, die oft in ihrem Duft und in ihrem Leuchten verführerisch lockt, welche Klangschönheit und Elastizität und — überdies — was das ganze Orchester — welche Klarheit in dem einheitlich geregelten musikalischen Musizieren.

Die äußere Ruhe und Gelassenheit, mit der Generalmusikdirektor Bruno Walter in allen Abteilungen des Orchesters seinen Willen aufzwingt, weit mehr aber, wie dieser Wille nicht das Seine sucht, sondern ganz im Dienste des Kunstwertes aufgeht, ist bewundernswert. Dabei hat er in seiner engeren Geste nicht viel vom geborenen Führer; seine Bewegungen wirken mehr liebenswürdig, geschmeidig und überredend. Sein Musizieren wird von einem Temperament geleitet, das stark verfeinert, differenziert und verästelt ist; von einem Temperament, das nicht mit elementarem Gewalt das Empfinden, das Ergreifen zu den höchsten und tiefsten Akzenten führt, sondern mehr artistisch wirkt. Es fehlt jene Energie und Glut, mit der etwa Wilhelm Furtwängler gestaltet, der aus großem, starkem Gefühl heraus musiziert; jugendlich, stürmend, mit Effläse, die man an ihm besonders schätzt, weil sie gemäßig, ausgeglich und konzentriert ist.

Neue Bücher über Musik. Zunächst ein flüßes und behauchtliches Buch, in das man sich immer wieder gerne verliert und aus dem man Anregungen schöpft. „Musik des Lebens“ nennt Walter Dahms, der Biograph von Schubert, Mendelssohn und Schumann, sein neues Werk, das wie die Biographien die Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart in geschmackvoller und solider Ausstattung herausgibt. „Musik des Lebens“, das bedeutet nicht etwa schlechthin hallensische Musik, Musik des Lebens, das die Lust und Freude des Bestimmten, der das Leben unter sich steht, der weiß, was es mit dem Leben auf sich hat, und der es trotz alledem bejaht, indem er es schöpferisch verhöht und verkärt. In seinem großangelegten Werk unternimmt es Walter Dahms, Antwort zu geben auf eine Frage, die heute die Vielen, Vielen bedrängt: Dürfen wir überhaupt von der Kunst noch etwas erhoffen? Kann sie uns noch etwas sein? Wenn hier ein Musiker keinen Weg und kein Ziel zeigt, und wenn dabei von der Musik als der richtunggebenden Kraft die Rede ist, und dem schöpferischen Musiker der Zukunft eine Führerrolle zugesprochen wird, so

Hrn. B. Mays Armbruster (Sharpe, 6); 1896 Frn. A. Wahrmann's Tokio (Sharpe, 6); 1897 Fürst M. E. Fürttenbergs En bloc (Smith, 7); 1898 Frn. W. v. Thiele-Wincklers Sinsuhr (Jones, 6); 1899 Comte G. d. Juignes Gobeed (Zearis, 6); 1900 Fürst Hohenlohe-Dehringens Kameie (Warne, 7); 1901 Frhr. A. von Schillers Semendria (W. Pratt, 5); 1902 Mon. A. Ubeilles La Camargo (W. Pratt, 6); 1903 Mon. E. Blancs Kinicus (Ranich, 5); 1904 Vicomte d' Harcourt's Crema (Stern, 4); 1905 Mon. E. Blancs Gouvernant (Stern, 6); 1906 Mon. W. Caillaux's Hautbois (Keiff, 7); 1907 Gräbtigs Hammurabi (Stern, 5); 1908 von Weinbergs Faust (Comor, 4); 1909 Mon. E. Blancs Azalee (Stern, 4) und Mon. C. Cerecoteis Mlle von (Chids); 1910 Fürst Lubomirskis Kaja von (Winkfield, 6); 1911 Mon. M. Razards Badajoz (Barat, 6); 1912 Mon. A. Vallis Mire aux larmes (D' Neill, 9); 1913 Fürst Lubomirskis Mofci Kaja (Gulgas, 7); 1921 Frn. von Weinbergs Djan (D. Schmidt, 5); 1922 Frn. Janels Trümer (Meuler, 7); 1923 Frn. von Weinbergs Ganelon (D. Schmidt, 4).

Das vorgezeichnete Programm. Während in früheren Jahren mit dem Internationalen Pferderennen in Iffezheim der Sport zum letzten Male zur Geltung kam und Baden-Badens Hochsaison abschloß, soll — wie jetzt erst bekannt wird — auch der Volkssport in dem Weltbad des Schwarzwaldes zur Geltung kommen.

Das Programm erstreckt sich, wie bereits kurz berichtet, von Anfang bis Mitte September, wobei die beiden Sonntage den Höhepunkt der gesamten Veranstaltungen bilden werden. Den Reigen der Vorkämpfer eröffnet am 29. August das große Herbst-Turnier, das erst am 14. September seinen Abschluß findet. Ein Turniertagebuch ist ebenfalls im ersten Teil des Programms enthalten. Vom 3. bis 6. September kommen die Tennis-Spiele zum Austrag. Am Abend des 6. September findet ein Schwimmvorkampfung statt, während ein Tanztournee unter um die Sommermeisterschaft von Baden die erste Sportwoche abschließt.

Der Motorsportklub eröffnet den 7. September (Sonntag) mit einem Bergrennen, das seinen Start an der Turnhalle, Ziel am Alten Schloß hat. Eine Vergrößerung der Sektion Baden-Baden des Deutschen Automobilklubs auf der gleichen Strecke schließt sich unmittelbar an. Die Rennstrecke ist geschäftlich und erfordert mit ihren engen Kurven größte Geschwindigkeit des Fahrers. Die Vormittagsveranstaltungen werden abgeschlossen durch den Werkslauf und das Straßenrennen des Tourenklubs Baden-Baden innerhalb der Stadt. Am Nachmittag findet ein Hockey-Spiel der Spielvereinigung Baden-Baden (Hockey-Abteilung mit Heidelberg) und ein Handballspiel des Leichtathletikvereins statt. Die Spiele werden ab dem Wäcker Hermann-Sportplatz ausgetragen. Abends 8 Uhr im Kurhaus das Internationale Tanztournee. Im Kurgarten ist am Nachmittag des 10. September unter harter Beteiligung der Schülerjugend des badischen Landes ein Schauturnen der freien Turnvereine angelegt. Der 13. September bringt eine Fehlschaltung des Fehdtergruppe des Karlsruher Turnvereins 46.

Am zweiten Septembersonntag eröffnet das Programm das Radrennen Stuttgart-Baden-Baden um die Meisterschaft des Bundes Deutscher Radfahrer, Landesverband Württemberg Baden. Der Start erfolgt in Stuttgart um 5 Uhr und um 10 Uhr werden die Fahrer in Baden-Baden erwartet. Nachmittags findet ein großer Staffellauf statt mit anschließendem Festzug durch die Straßen der Stadt, wobei sämtliche sporttreibende Vereine vertreten sein werden. Im Kurgarten wird ein Städtewettkampf des A. L. Leikportvereins Baden gegen die Karlsruher Germania ausgetragen. (Boren, Ringen, Mufferricke, Stommen, Steinhausen, Kuppelstößen). Anschließend folgen Tisch-Tischfuß-Vorführungen der Karlsruher Fußballgruppe. Spätnachmittags tritt die Fehlschaltung von Massenfreibüßungen im Kurgarten an. Bei Scheinwerferbeleuchtung abends bietet der Tourenklub Baden Kunst- und Meilenfahrten. Ein Hauptanziehungspunkt am Sonntag Nachmittag dürfte das Fußballspiel sein, das zwischen der Siedemannschaft Baden-Baden (Snogg) und B. f. B.) gegen Freiburg B. T. C. ausgetragen wird.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur in Grad Celsius, Gestirne, Niederschlag in mm, Windrichtung, Wetter. Rows include Karlsruhe, Iffezheim, Baden-Baden, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Verlagerung des von kalten Westwinden begleiteten Hochdruckrückens nach Osten hat in Süddeutschland eine leichte Besserung der Witterung, aber weitere Besserung noch nicht zu erwarten. Auf der Saar und dem Hochsommersaal sind die Temperaturen fast auf der Gekühlung gestiegen. Von dem neuen ozeanischen Hochdruckgebiet ist ein Ausläufer über dem Kanal schwärzt vor, der neuerdings Erhöhung und Regenfälle bringen wird.

Wetterstand des Rheins: Schifferinfel, 29. Aug., morgens 6 Uhr: 284 Stm., gestiegen 9 Stm. Rheil, 29. Aug., morgens 6 Uhr: 307 Stm., gestiegen 14 Stm. Raxan, 29. Aug., morgens 6 Uhr: 576 Stm., gefallen 1 Stm. Mannheim, 29. Aug., morgens 6 Uhr: 512 Stm., gestiegen 2 Stm.

mag das für eine schöne Uebertreibung nehmen, wer nicht an die bestimmte Macht der Musik glaubt. Derselbe mag darin ein Gleichnis sehen, wenn er nur das eine erkennt: daß die Musik die gleichen Urgefühle zum Ausdruck bringt, die allen menschlichen Geistesäußerungen zugrunde liegen, weil sie im Kosmos vorangezeichnet sind.

Paul Keller läßt im gleichen Verlag nach den ebenfalls hier erschienenen Sammelbänden „Kritische Zeitbilder“ und „Klang und Gros“ einen mit gewichtigen Studien gefüllten Band als Abschluß dieser Reihe unter dem Titel „Neue Musik“ erscheinen. Die vorliegenden Aufsätze (Die Sinfonie von Beethoven bis Mahler, Franz Schreker, Neue Musik, Die Bestimmung der deutschen Musik, Deutsche Musik der Gegenwart) sind zum Teil sehr bekannt und ebenso sehr angelesen worden. Sie schließen sich zu einem geistigen Ganzen zusammen, dessen Mittelpunkt die Auseinandersetzung mit der Romantik bildet. Das Buch ist wiederum ausgezeichnet durch die zwingende Logik im architektonischen Aufbau seiner Darlegungen und durch die in fester Klarheit fließende Sprache, die dem charakterisierenden Wort eine Bestimmtheit verleiht, die als einmalige kritische Prägnanz Geltung beanspruchen darf. Wenn man auch nicht mit allen Darlegungen, Absätzen und besonders Schlussfolgerungen übereinstimmen kann, wird man doch nicht ohne starke Anregungen das Buch aus der Hand legen.

In einem schmalen Bändchen „Johann Sebastian Bach“, das im Verlag der Bären-Verlag erschienen ist, hat Walter Dahms mit liebensvoller Sorgfalt aus Eingaben und Gesängen von Bachs eigener Hand, aus Protokollen der Konsortien und Stadträte und anderen zeitgenössischen Dokumenten ein Bild der Persönlichkeit des Thomaskantors zusammengestellt. So nämlich im Grunde die Dokumente von Bachs eigener Hand sind — man hatte es damals mehr im Tun als im Reden eifrig —, so entbilden sie doch den Menschen Bach in voller Klarheit. Es ist ein vortreffliches Buch, dem wir gerne eine gute Empfehlung mit auf den Weg geben. Ueber Erich Wolfgang Kornold, der auch hier durch keine „Tote Stadt“ und Kammermusik bekannt geworden brachte vor kurzem der Wiener Verlag Karl Stephenson eine Biographie heraus, die den Freunden des reich zur internationalen Bekanntheit aufsteigenden Komponist empfohlen werden kann. Der bekannte Wiener Musikkritiker Dr. R. St. Hofmann zeichnet darin mit liebensvoller Feder das Leben und Schaffen des Komponisten nach. Einige Bilder schmücken das Buch.

Verlängerung des menschlichen Lebens.

Von Dr. M. Schweisheimer.

Die sogenannte „alte, alte Zeit“ hat zweifellos einen besseren als sie ihn verdient. Die menschliche Erinnerung hält das eine und Angenehme fest, läßt das Unerfreuliche fallen, und so ermen vergangenem Zeiten glücklich in einer Verkürzung, von der sie entfernt waren, als sie durchlebt wurden. Die Summe von Leid und Freude dürfte — von ganz besonderen Anlässen abgesehen — allen Zeiten ungefähr die gleiche gewesen sein.

Neuheit fraglich ist es insbesondere, ob die gesundheitlichen Verhältnisse früherer Zeiten besser waren als die heutigen. Soweit man die ältesten Zeiten im Auge hat, tut man sich mit Behauptungen leicht — denn einwandfreie Beweise für den Gesundheitszustand der Volksmassen in jenen statistisch nicht erforschten Zeiten lassen nicht erbringen. Hier wird besonders eifrig mit gefühlsmäßiger Darstellung gearbeitet. Soweit wir aber die Gesundheitsgrundlagen der Epoche genauer zu verfolgen in der Lage sind — und das ist in den letzten Jahrhunderten möglich —, ergibt sich ein Gesundheitszustand, der dem heutigen unterlegen ist. Gesundheitliche Sorge und ärztliche Bewahrungsbemühung haben hier zweifellos nicht erreicht.

Die moderne Gestaltung der Zivilisation bringt zwar auch gesundheitliche Nachteile mit sich. Die Einpferdung großer Menschenmassen in ausgedehnten Städten, die vielfach ungenügende Wohnungsverhältnisse, die Einbürgerung schädlicher Neuzugewandter — das sind Dinge, die der Gesundheit schaden und das menschliche Leben kürzen. Neben diesen die Erkenntnisse der neuzeitlichen Hygiene umwälzende, wachsende Fürsorge für große Bevölkerungsteile, zunehmendes Wissen von gesundheitlichen Notwendigkeiten, endlich auch neue Waffen im Kampf gegen eine große Anzahl von Krankheiten, namentlich gegen die furchtbaren Ernährungsvorgänge und Krankheitsursachen feindlicher Natur. Epidemien, denen man noch vor hundert Jahren wehrlos und mit gebundenen Händen gegenüberstand, sind heute sicher einzuschränken und zur Bedeutungslosigkeit herabzudrücken. Folge ist eine Zunahme des Lebensalters. Das menschliche Leben ist im Laufe der Zeiten — soweit statistische Verfolgung möglich ist — verlängert worden. In Europa sind im Laufe des letzten Jahrhunderts durch Rückfall in barbarische Lebensformen solche erhebliche Veränderungen im Aufbau der Bevölkerung entstanden, ein unmittelbarer Vergleich mit den Entwicklungsstadien vorher ist möglich. In den Vereinigten Staaten von Amerika tritt aber die Entwicklung des Bevölkerungsaufbaues im Sinne einer Lebensverlängerung bis in die neueste Zeit deutlich zu Tage. Am Ende des neunzehnten Jahrhunderts betrug das Durchschnittsalter ungefähr 35 Jahre, am Ende des Jahrhunderts hätte es sich auf 45 Jahre erhöht, im Jahre 1921 betrug es 58 Jahre. In Amerika von rund 120 Jahren hat die Durchschnittsalter des menschlichen Lebens also um 23 Jahre zugenommen. Seit dem sechzehnten Jahrhundert hat sich die durchschnittliche Lebensdauer aber mehr als verdoppelt. Und das trotz dem hohen Krankenstand, den Amerika auch jetzt noch hat: nämlich gibt es ungefähr 3 Millionen Kranke in den Vereinigten Staaten, das entspricht 3 Prozent der Bevölkerung.

Dieselben Ursachen, die für die Lebensverlängerung und -verlängerung in Amerika maßgebend sind, kommen auch bei uns zur Geltung. Namentlich in England, das seit langer Zeit eine gute Gesundheitsvorsorge besitzt, sind Verhältnisse gut durchzuführen. Der Krieg hat das Leben der neuesten Zeit in den europäischen Staaten aber verwirrt.

Zunahme der durchschnittlichen Lebensdauer

1800: 35 Jahre, 1900: 45 Jahre, 1921: 58 Jahre, 1940: ? Jahre

Die Zunahme der Lebensdauer bedeutet verlängert. Die Fortschritte der Hygiene kommen vor allem den lebenskräftigen jüngeren Altersgruppen zugute. Seit einem halben Jahrhundert haben die Todesfälle in der Altersgruppe 0 bis 5 Jahre um die Hälfte vermindert, ebenso in den folgenden Jahrgängen, in der Altersgruppe bis 20 sogar um zwei Drittel. Auch die Lebensausdauer der älteren Personen haben sich im Durchschnitt günstiger gestaltet: die Lebenserwartung ist weiter hinausgerückt. Es sind das Ergebnisse, die die Hygiene geben und erlangen lassen — an Hand gesetzmäßiger Beobachtungen —, daß die aufzuwendenden Mühen und Anstrengungen nicht vergeblich unternommen worden sind.

Nicht verwunderlich ist, daß mit der Verlängerung der durchschnittlichen Lebensdauer eine Zunahme der Alterskrankheiten in engerem und weiterem Sinne einhergeht. Wider den Tod ist kein Kraut gewachsen — auch die modernste Medizin wird teils finden. Wohl im dagegen imstande, das Sinnlose, das darin liegt, daß das kaum vollkommene Kind wieder von der Erde verschwindet, daß gesunde und kräftige Leute in jungen Jahren dahingerafft werden, zu mildern, die kann helfen, den natürlichen Altersstod das langsame Erlöschen, die weniger zu machen. Es ist dazu nicht eine beträchtliche Erhöhung des durchschnittlichen Lebensalters notwendig, aber diese ist möglich.

Bunte Zeitung.

Die Entdeckung eines Amazonenstaates in China.

Ein Staat von Amazonen, die über die Männer ihres Stammes zurückgelassen haben, ist in China von dem Leiter der Expedition, General M. Wu, entdeckt worden. Wie New Yorker Blätter melden, heißt die Bewohner dieses Staates mongolischer Abstammung, heißen die Männer und haben sich seit uralten Zeiten in dem wenig bekannten Gebiet Westchinas angesiedelt, in dem die Quellwasser des Gelben Flusses fließen. Man nimmt an, daß die To-Mans und die ihnen benachbarten Völker seit Jahrhunderten im Herzen Sibiriens wohnten und ein merkliches Massengemisch darstellten. Aus ihren Abstammungsorten schloß man darauf, daß das Quellgebiet des Gelben Flusses einer der wichtigsten Mittelpunkte der früheren asiatischen Völkerwanderungen war. Die Frauen sind in diesem Staat die eigentlichen Herrscher, und zwar haben sie die Männer nicht etwa durch die Jugend und besondere Schönheit in ihrer Macht, sondern die höchste Würde verlieht. Da die Frauen in diesem Staat die höchsten Würde verlieht, da sie anbauwürdige Boden spärlich ist, so können nur wenige Familien ihren Unterhalt finden. Die Frauen haben daher das Recht, mehr als einen Mann zu ehelichen, und sie schließen Heiraten auf Zeit, die sechs Monate, sechs Wochen oder auch sechs Tage währen. Die Heiratsgemeinschaft aus diesen Ehen steht in dem Mann ihren Vater, der die Mutter als solchen vorstellt. Die anderen Männer der Frau gelten als „Onkel“ der Kinder. Familiennamen sind unbekannt und von den Kindern wird als dem Sohn oder der Tochter der oder der Frau gesprochen. Kaufen und verkaufen ist nur den Frauen gestattet oder darf jedenfalls nur mit ihrer Einwilligung erfolgen. Sie führen den ganzen Haushalt. In einigen Teilen des Landes gibt es die „Sutwahl“, die auch bei manchen anderen Mongolenstämmen vorkommt. Ein Mann darf den Hut einer Frau, die er auf dem Tempelbesuch antrifft, fornehmen, und sie wird dann ohne weitere Zeremonie seine heimliche Frau. Männer und Frauen rauchen ein Kraut, das dem Tabak ähnlich ist. Als Geld werden zusammengepreßte Teescheiben in Fingerringform verwendet und mit ihnen läßt sich jedes Verlangen wieder gutmachen. So kostet z. B. die Ermordung eines Mannes 200 Teescheiben, während für das Leben eines Fremden nur 3 Teescheiben gezahlt werden.

Heiratsvermittlung im japanischen Hof.

Prinz Masuhito von Chichibu, der zweite Sohn des Mikado, der jetzt 22 Jahre ist, beabsichtigt eine Reise durch Europa und Amerika zu unternehmen. Bevor er aber Japan verläßt, soll vorher seine

Eis als Weltenbaustoff.

Den mit verschwindenden Ausnahmen noch weniger klar bliden Menschen der Jahrhunderte vordem quälten nicht die großen Erkenntniszwänge. Was verstand er sie zu bewerten, wie wir es heute tun. Dennoch mag er uns als Glücksfinder erscheinen. Je nach Gemütsart hatte er seine Vorstellung vom Weltall auf irgendeine schöne irrtümliche Formel gebracht. Was irgendwie die Erdscheibe himmlisch überbrückte, war doch nur dieser Erde nutzbar. Die Erde war der große Götterwurf, der höchste Weltallszweck. Ob sich Götter irgendwo in himmlischen Gefilden stritten, ob die mannigfachen Laternen dort über die Himmelskugel aufhingen, ob die mannigfachen Laternen dort droben trübten oder heller brannten, war schließlich nebenächlich. Fest und unzweifelhaft für die Ewigkeit bestimmt stand die große Erdscheibe mit ihren Meeren und Gebirgen. Doch wie der Mensch in seinem Erkenntnisdrang über diese Erde bald selbst hinauswuchs wurde er mehr und mehr der große Zweifler, wurde er Entdecker ungenannter Mächte, Größen und Entfernungen, wenn er den Blick nach den fernen Laternen der alten Weisheit richtete. Zu immer fächernden und impotanteren Gedankenengängen gelangte insbesondere die neuere Sternkunde, wenn sie an Fragen der Entwicklung, des Werdens u. Vergehens der Welt rührte. Heute erwarten wir, daß das stämmende Milchstraßenband die Grenzen des uns erkennbaren Alls wieder spiegelt, daß unser ganzes Sonnensystem als ein System unter Hunderttausend ähnlichen etwa in der Mitte der großen Milchstraßennebel frei im Welttraum schwebt.

Im großen und ganzen sind sich auch alle Sternforscher darin einig, daß ein umfangreicher Nebelzustand alle Entwicklungsläufe erst bestimmte, daß es aus Gasnebelmassen zu Verdichtungen, Sonnen- und Planetenbildungen kam. Aber wie bei allen Dingen irdischen Erkenntnisvollens gibt es Außenreize jenseits der allgemeinen geteilten Meinungen. So rechte Ausreißer früherer Gedankenblitze! Wird doch in unseren Tagen der staunender Welt von vereinzelter Seite mit viel Geschick ein in seinem Gesamtausmaß gewiß wunderbar durchdachter Weltbildungsplan verfochten.

Eis und wiederum Eis wäre der eigentliche Weltenbaustoff.

Eis bestimmte das Werden und Vergehen der Welten, aller Gestirne. Eis bestimmte den Gang der Erdgeschichte im besonderen. Einst soll sich ein wunderbares Schauspiel, ja das größte, was Menschenphantasie sich überhaupt ausdenken vermag, in der Gegend des südlichen Taubehornbühnen abgezeichnet haben. Hier kreuzte eine waldedurchdränkte Sonne um eine viel größere Neutronen-Sonne, die gewöhnlich, diese Jahrbillionen hindurch ihre Bahnen. Da geschah die große Katastrophe. Die Wasser-Sonne führte unter furchterlichem Geräusch in die mächtige Feuer-Sonne. Bei dieser RiesenerploSION verwandelte sich das überhitzte Wasser in Dampf. Aus dem Dampfswolke flog ein ungeheurer Regelausschnitt. Wurde gleichsam abgeblasen oder abgeschossen mit der zufälligen Richtung auf den Herkules hin. Wir wissen ja zur Genüge, daß unsere Sonne diesem Sternbild entgegengerichtet. So sauste also zunächst der dampfende Regelausschnitt durch das All. Allmählich hätten sich die schweren Glutflusmassen zusammengefunden, wären zusammengefloßen. Im Weltteilpunkt etwa des gemäßigten Gürtels. Ein geförderter Schwerpunkt hatte sich gebildet, der Keimling unserer Sonne. In dem Umlaufgebiet riefen die jeweils schwersten Glutflusmassen die Herrschaft an sich. Durch Einfang entschloßen sie mehr und mehr die umfließenden Gebiete bereicherten sich so an Masse. Die Reine der inneren Wandelsterne wären auf diese Weise entstanden. Was von der Eiswolke nach völliger Entladung des inneren Wandelsterne noch innerhalb Sonnenkreise verblieb hätte sich allmählich zu einem weit über die heutige Neptunbahn hinausreichenden Wandelgebiet entwickelt. Hier entstanden die großen äußeren Planeten unseres Sonnensystems. Die uns bei freiem Auge sichtbare Milchstraße wäre nurmehr ein Eisometengewölke. Es lieferte für unsere Sonnenwelt jenen Wasserreservoir, ohne welchen unsere Erde niemals zur Trägerin des Lebens hätte werden können. Noch heute würde die Milchstraßenquelle für ständige Vermehrung und Erneuerung des Wassers sorgen, da der Wasserbestand der Erde sich vermutlich sonst gar nicht behaupten könnte.

Ausgedehnte gemäßige Hagelwetter, wie dasjenige vom Juli 1788, das durch ganz Frankreich vom Süden des Landes über Belgien bis nach Holland hinein sich erstreckte, eine Gesamtbreite von 150 km, eine Länge von über 1000 km erreichte oder dasjenige vom

Verlobung öffentlich verkündigt werden und schon seit geraumer Zeit ist man am japanischen Hof damit beschäftigt, ihm eine Braut auszuwählen. Den japanischen Prinzen ist nicht gestattet, ihre Zukünftigen selbst auszuwählen. Es muß vielmehr eine Vermittlerin tätig sein, die von den Hofbeamten von Fall zu Fall ausgewählt wird. Die Vermittlerin muß sich auch um sämtliche Vorbereitungen für die Hochzeit kümmern und hat sogar die Aufgabe, die Hochzeitskleider des jungen Mannes sowie die ganze Brautausstattung zu besorgen. Im Falle des Prinzen Masuhito ist die Kronprinzessin Nagato, die im vergangenen Januar heiratete, mit dem schwierigen Amt der Heiratsvermittlerin beauftragt worden, und man ist allgemein gespannt, wen sie zur Gattin des Prinzen wählen wird.

Frauen die nicht heiraten.

Woher kommt es, daß häufig Frauen, die bei den Männern am beliebtesten sind, nicht heiraten? Sie sind als Freundinnen sehr begehrt, haben stets die engsten Beziehungen zu den Herren ihrer Bekanntschaft, aber es findet sich keiner, der mit ihnen den Bund fürs Leben schließt. Die Gründe für diese merkwürdige Erscheinung untersucht Sarah Spied in einem Londoner Blatt. „Es ist zweifellos“, schreibt sie, „daß Freundschaft zwischen Mann und Frau nicht so häufig zur Ehe führt, wie man allgemein annimmt. Gewiß muß ein freundschaftliches Verhältnis vorhanden sein, wenn zwei Menschen sich so nahe treten, daß sie den Bund fürs Leben schließen. Aber Freundschaft ist etwas ganz anderes als Liebe und die Liebe ist nun einmal der wichtigste Antrieb zur Heirat. Die Männer neigen dazu, ganz bestimmte Kategorien von Frauen zu unterscheiden. Die Freundin wird mit ganz andern Augen und Gefühlen betrachtet als diejenige, die man liebt. Die Freundin ist der gute Kamerad, dem man das größte Vertrauen schenkt, mit dem man vorzüglich steht, aber den zu heiraten man niemals beabsichtigt. Die Freundschaft schließt jene geheimnisvolle Spannung aus, die den Mann zur Liebe hinreißt; es fehlt die Leidenschaft, fehlt jene träumerische Sehnsucht, die sich so leicht mit dem Gedanken an Liebe und Heirat verbindet. Die Freundschaft zwischen Mann und Frau kann noch lange währen, auch wenn der Mann längst eine andere geheiratet hat, er fühlt sich immer noch zu dem guten Kameraden hingezogen, der ihm so oft mit Rat und Tat beigegeben hat, mit dem er so viele vergnügliche Stunden verlebte. Die gute Freundin zu heiraten, fällt keinem Manne ein, und deshalb bleiben diese Mädchen, die sehr hübsch, anmutig, tüchtig, fröhlich und herzlich sind, unverheiratet. Freilich wird ihnen meist selbst die Leidenschaft fehlen, die sie bei den Männern nicht hervorrufen können; sie sind eben der „ewige gute Kamerad“, den man nicht heiratet.“

Ein Toilettenecessaires vor 2500 Jahren.

Daß die Eitelkeit der Frau ewig ist, zeigt ein Fund, der dem russischen Archäologen Prof. Zuffer in den Ruinen der alten Stadt Dabira in der Nähe von Odessa gefunden ist, die im 5. vorchristlichen Jahrhundert blühte. Bei der Untersuchung einiger Gräber fand der Gelehrte einen kleinen Beutel aus Leinen, der sich als eine der frühesten, bisher gefundenen Toilettenecessaires darstellte. Die Damen von Dabira trugen in ihren Toilettenbeuteln schon damals ungeheuer daselbe, was die Schöne heute mit sich führt. Man fand einen kleinen Metallspiegel sowie einen Schminkepfiff für die Lippen und einen Pinsel, um die Augenbraunen zu schwärzen. Außerdem wurden eine Anzahl schöner Käse, Amulette und andere vorzüglich erhaltene Gegenstände geborgen.

Tausend kleine Planeten.

Die Zahl der kleinen Planeten, die zwischen Mars und Jupiter die Sonne umkreisen, ist durch die neuesten Entdeckungen so bedeutend vermehrt worden, daß jetzt bereits, wie in der „Astronomischen Zeitschrift“ berichtet wird, das erste Tausend dieser Körper uns bekannt ist. Der erste dieser kleinen Planeten wurde am 1. Januar 1801 von

Maj 1830, welches Russland vom baltischen bis zum schwarzen Meer, in einer Ausdehnung von 15 Längegraden und 10 Breitegraden verläuft und eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 94 km in der Stunde besaß, oder dasjenige endlich, welches am 7. Juni 1894 Wien heimfachte, wobei im Durchschnitt auf 1 qm Bodenfläche nahezu ein Zentner Eis fiel, sie alle vielen nebst tropischen Regen auf tolmischen Ursprung hin. Bei all diesen Hagelwetteren wäre die Eiswolke die speisende Quelle! Ueber dieser Eiswolke lagere dann erst die nur mit geeigneten Instrumenten sichtbare Glutwolke, gleich einer verlebterten kleiner selbstleuchtender Glutsterne. Diese Glutwolke hätte aber für uns ihre Schuldigkeit schon längst getan, da sie bei ihrer Geburt und Erstentwicklung den Hauptanteil an der Eisherstellung leistete.

Die Streitfrage über das Zustandekommen der irdischen Eiszeiten wurde durch diese Weltletheorie eine befriedigende Lösung, die Einfluslagen würden eine anschauliche Erklärung finden. Man mag diesem kühnen Gedankenflug, der groß angelegt einer Lebensarbeit entstammt, zweifelnd begegnen, läßt er doch allem Gewohnten und bislang Erforschten strikte entgegen. Aber es ist gut, daß sich zwischen unsere vorherrschenden Anschauungen durchaus umwälzende Vorstellungen drängen. Das belebt die Forschung außerordentlich, regt zur Nachprüfung des Gewohnheitsgemäßen an, behütet vor Einseitigkeiten. Noch läßt sich gar nichts Sicheres zur Weltletheorie sagen. Mag sie gänzlich irren, etwas Fortschrittliches haftet ihr doch bei der Erkenntnisforschung unseres Weltalls an. Erweist sich auch nur ein Kerchen aus dem Schmelz ihrer oft recht gewagten Gedankenblitze als wahr, der Wissenschaft, die Erkenntnisse nicht mit Metern mißt, müde damit doch gebiert.

Nachtrag zur Marsnähe.

Von Karl Certain.

Von einem Anhänger der Weltletheorie erhalten wir folgende Ausführungen, die sich sehr eng mit dem obigen Thema berühren und im gegenwärtigen Augenblick besonders interessieren dürften.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß zur Zeit der Sonnenfleckenmaxima die Hochgebirgslandschaften durch Wetterstürze am schwersten mitgenommen werden. Die bisherigen meteorologischen Beobachtungen dieser Frage haben mangels ganz triger Voraussetzungen wenig für sich; deshalb leiden diejenigen, die mit diesen Forschungsergebnissen rechnen, meist Schiffbruch. So ist das Unternehmen der Himalaya-Expedition gänzlich verunglückt, weil die Beobachtungen des Sonnenfleckenmaximums nicht berücksichtigt wurden. Sehr oft wird von meteorologischer Seite behauptet, daß der Mond und Mars keinen Einfluß auf das Wetter haben. In Wirklichkeit entquillt das Wetter aus der Sonne, wie der tägliche Tropenerfolg beweist; der Mond befördert die Höheaufzüge zur Erde, ebenso haben Mars, Jupiter, die kleinen Planeten und die starken Anteil an der Wettergestaltung. Insbesondere bringt die Neumondphase, Mondnähe kleine Katastrophen wie Erdbeben, Ueberschwemmungen usw.

Da der Mars seine größte Erdnähe erst am 30. August (am 29. August war er als kleiner Vollmond sichtbar), und da am gleichen Tage eine bei uns sichtbare partielle Sonnenfinsternis stattfindet, werden während des Sonnenfleckenmaximums noch erhebliche Wetterwenden eintreten. Die Erdbeben in Japan, die Wetterkatastrophen in China u. a. sind Zeugen dieser Wettermaschinen, die durch die Sonne, Mond, Planeten und Milchstraßenkörper entstehen. Als Wettermacher raft der Neumond den irdischen Jodiatopf enger zusammen und verbietet so den zitierten Luftstrom.

Ein sehr kritischer Tag wird 1924 nach dem 26. Dezember werden. — Die zukünftige glazialkosmogonische Bildung wird die Häufel der Ursachen und Wirkungen abwägen und wir können rechtzeitig die Gefahren erkennen zum Nutzen der bedrohten Menschheit.

Beobachtungen am Mars.

Aus Flugstaff in Arizonac wird gemeldet: Beobachter des Lowell-Observatoriums berichten über die Entdeckung eines blau-grünlichen Glühens von zarten der dunklen Teile am Äquator des Mars. Die Erscheinung wird mit dem Vorhandensein von Vegetation (?) erklärt. Die Fläche, aus der dieses Glühen kommt, wird auf über 100 000 Quadratmeilen geschätzt. Die Beobachter behaupten auch, daß die Sonne die Schneefarbe des Mars-Südpoles schmelze.

Brennbabor
Das Auto für Jedermann

Unsere anerkannt zuverlässigen und bewährten Kraftwagen für vielseitigen, praktischen Gebrauch liefern wir ab unserem Werk in durchweg solider und moderner Ausstattung komplett mit elektrischem Licht und Anlasser 5 fach extra stark bereit, einschließlich Luxussteuer

6/20 Viersitzer	M. 5800.—
8/24 Sechssitzer P 6	M. 7950.—
8/24 Viersitzer P 11	M. 7950.—
8/24 Lieferwagen, offen oder geschlossen	M. 7250.—

Die preiswertesten deutschen Wagen
Viele tausend im Gebrauch

Außerordentlich günstige Zahlungsbedingungen ermöglichen jedem Interessenten die Anschaffung eines Brennbabor ohne große Extrakosten — Näheres durch unsere Verkaufsorganisation: —

GDA Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken **GDA**
Niederlassungen oder Vertreter an allen größeren Orten

Generalvertretung für Karlsruhe: Kautz & Sohn, Waldhornstr. 14/16

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse.

Berlin, 29. Aug. (Kundendienst). Bis zur endgültigen Entscheidung des Reichstags sind es nur wenige Stunden, und es ist daher natürlich, daß die Stimmung an der Börse reichlich nervös erscheint und daß man den unglaublichen Gerüchten nach dieser oder jener Seite hin glauben schenkt. Das Publikum ist wenig beteiligt. Auch das Ausland konnte am Beginn nicht als Käufer festgestellt werden. Für den Fall der Ablehnung rechnet man mit gewaltigen, schon von einigen Bankinstituten angekündigten Kreditverlängerungen, die die Lage in Industrie und Handel recht ungünstig gestalten würden.

So setzte die Börse zu Beginn recht schwankend ein, konnte sich aber im weiteren Verlauf wieder beruhigen, da man von den noch andauernden Verhandlungen zwischen Deutschen und Amerikanern ein günstiges Resultat erwarten haben wollte. Auch die gegen 11 Uhr vom Reichsanwalt geteilte Rede, die für die Deutschen eine Kompromißformel offen läßt, wirkte recht günstig und belebte die Hoffnungen neuerlich. So waren von Seiten der Spekulation die Käufe angewachsen und das Kursniveau konnte sich gegenüber gestern bereits zu ersten Kurzen erholen. Am Anleihemarkt war das Geschäft lebhaft, und der Kurs stellte sich für Kriegsanleihe zwischen 0,85 und 0,83.

Der Devisenmarkt blieb unverändert und auch am Geldmarkt blieben die Sätze für tägliches Geld ohne Veränderung. Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Gewißheit, daß die Annahme des fraglichen Eisenbahngesetzes bestimmt zu erwarten sei, immer größer und entsprechend konnten sich die Kurse weiter nach oben entwickeln.

Zu ersten Kurzen waren am Montagmarkt beträchtliche Erhebungen zu verzeichnen. Deutsch-Luxemburg plus 2, Gelsenkirchen plus 3/4, Harpener plus 3/4, Hoehls plus 3/4, Kfölder plus 2, Rhein-Stahl plus 2, Stolberger Zink plus 2 1/2. Auch die übrigen Notierungen waren durchschnittlich um 1-1 1/2 Prozent höher. Kaliwerte ebenfalls im Durchschnitt um circa 2 Prozent höher.

Auch Gemischte Papiere konnten im Kurse anziehen und wiesen circa 1-1 1/2 Prozent höher notiert. Besonders steigend war die Tendenz für Oberfoks (plus 4). Am Markt der Elektropapiere hielten sich die Erhebungen im Rahmen von 2 Prozent. Waggon- und Maschinenaktien konnten ebenfalls Erhebungen von 2 Prozent durchschnittlich buchen. Metallwerte fest, ebenso Textilaktien Petroleumwerte ebenfalls erhöht.

Auslandsrenten blieben dagegen nahezu unverändert. Amerikaner konnten um 1 Prozent höher gehen. Schiffahrtaktien bei geringem Geschäft ebenfalls steigend, so Sapaga plus 2. Auch Bananaktien konnten sich der steigenden Tendenz anschließen. Beispielsweise stieg die Berliner Handels-Gesellschaft um 2 Prozent und stieg so ihren gestrigen Verlust wieder aus.

Frankfurter Börse.

* Frankfurt, 29. Aug. (Sig. Draht). Tendenz: Erholt. Die Beratung der Abstimmung im Reichstag hat der Börse ihren Optimismus zurückgegeben, da man an der Börse dadurch einen günstigen Abschluß der heutigen Verhandlungen glaubt erwarten zu können. Darauf hat das Geschäft eine gewisse Anregung erhalten und bei Eröffnung war eine ziemlich zuversichtliche Haltung zu erkennen. Die Kursbesserungen, die anfangs zu verzeichnen waren, erloschen aber nicht das erwartete Ausmaß, weil vereinzelt neue Absetzer die Höherbewegung behinderten. Die Kursbesserungen betragen im höheren Werte etwa 3-4 Proz. Das Geschäft gestaltete sich lebhafter als an den letzten Tagen. Groß war wiederum das Geschäft in heimischen Renten, für die sich das Kaufinteresse wieder stark zeigte. Kriegsanleihe stiegen von 0,75 auf 0,815 an, 4proz. Reichsanleihe plus 0,1, 3proz. dito plus 0,1, 4proz. Konfols plus 0,075 3/4, 3proz. plus 0,1. Von Bayer. Renten sind 3/2proz. um 0,137 gehoben. Dagegen war das Geschäft in Staatsanleihen nahezu uninteressant. Das Interesse für diese Werte war äußerst gering.

An den Aktienmärkten war eine gewisse Zurückhaltung noch unverkennbar, indem die Umsätze sich in bescheidenen Grenzen bewegten.

Inzwischen konnten die gestern festgestellten Verluste auf den meisten Gebieten wieder eingeholt werden. Am Montagmarkt notierten höher Deutscher plus 2,5, Gelsenkirchen plus 3,25, Harpener plus 1,9, Hoehls plus 3/4, Mannesmann ca. plus 1, Caro plus 0,9, Oberbedarf plus 0,7, Laurahütte plus 0,35, Kaliwerte waren gebessert. Niedersachen plus 1,25, Westeregeln plus 1,25.

Etwas lebhafter umgekehrt wurden Gemischte Papiere, ohne jedoch nennenswerte Kursbesserungen zu erzielen. Anilin plus 0,5, Griesheim plus 0,5, Eisenfelder Farben plus %, Höchst plus 0,6. Elektrowerte waren ruhig im Geschäft und mäßig erholt. Bergmann plus 0,5, Lieferungen plus 0,3, Licht und Kraft plus 0,45, Laßmann plus 0,4.

Bessere Meinung bestand für Bankwerte, die zum Teil kräftig anzogen. Kommerzbank plus 0,45, Darmstädter plus 0,5, Deutsche Bank plus %, Disconto plus 0,25, Dresdner Bank plus 1,25. Auch österreichische Banken bewegten sich auf gestrigem Stande. Reichsbankaktien erzielten einen Gewinn von über 1 Prozent. Schiffahrtaktien profitierten gleichfalls von der besseren Stimmung. Sapaga plus 0,75, Lloyd plus 0,35. Baltimore waren um 4 Prozent gebessert.

Von Maschinenaktien (minus 0,3) nachgebend. Geringe Veränderungen zeigten Autoaktien. Zellulosewerte leicht gebessert. Alschaffenburg plus 0,75, Waldhof plus %, Zuckeraktien vernachlässigt. Am Einheitsmarkt der Industrieaktien war die Haltung geteilt, ohne daß sich indes größere Kursänderungen ereignen hätten. Auslandsrenten stül und wenig verändert. Bagdad 11%, Ungar. Gold 7%, Anstolier 11 9/16.

Der Geldmarkt zeigte heute angelegentlich des Letzten eine stärkere Verteilung. Zinssatz für tägliches Geld % pro Wille, für Monatsgeld 1 1/2-1 3/4 Prozent.

Am Devisenmarkt ist bei der unsicheren politischen Lage das Geschäft sehr gering, die Kurse kaum verändert. Franken gegen Pfund 82,60-80, gegen den Dollar 18,40-18,45. Pfund gegen Dollar 4,48%. Die Mark behauptet sich auf ihrem Höchststand von 4,168 Dollar.

Der Freiverkehr hatte toties Geschäft. Umsätze kamen kaum zustande. Im weiteren Verlaufe blieb die freundliche Haltung bestehen. Das Geschäft wurde aber ruhiger und die Kurse zeigten im allgemeinen nur unwesentliche Veränderungen.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

* Berlin, 29. Aug. (Kundendienst). Die Hausschwärze des Roggens ging heute (Satz) weiter. Die Deckung für frühere Abgaben fehlt ganz. Gleichzeitig wurde lebhaft für den Bedarf getauft und da das Angebot der ersten Hand sich angesichts der täglichen Preissteigerungen immer mehr zurückzog, mußten wiederum beträchtliche Steigerungen bewilligt werden. Da amerikanische Angebote in Westerntrogen billiger waren als deutsche, fand deshalb auch vermehrter Abzug in fremder Ware statt. Aber das Mehl des Westerntrogen ist sehr grau und deswegen unbeliebt. Es muß daher noch stark mit deutschem Mehl gemischt werden. Das läßt die Mühlen Rohmaterial immer noch vorsichtig kaufen. Roggenmehl weiter knapp und steigend. Weizenmehl fest, aber weniger erhöht, da es an indischen Offerten nicht mangelt. Schiefen vermehrt im Markt, obwohl dort Nachfrage für Weizen ist. Getrie nur in feinsten Sorten zu verkaufen. Hafer knapper. Futterartikel weiter gefragt und für später begehrt.

Die amtlichen Notierungen stellen sich (für Getreide und Destillate im 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen, märk., 207-212, schief, 208-205, feiner; Roggen märklicher 168-173, feil; Sommerernte, märkliche 205 bis 216, Futterernte, schief, 182 bis 187, feil; Hafer, märk., 159-168, feil; Weizenmehl, 29-31,50, feil; Roggenmehl 24-26,75, feil; Weizenmehl 12,50, feil; Roggenmehl 11,80 bis 11,50, feil; Raps 315-325, feil; Rapskörner 15-16; Weizenkörner 14 bis 15; Kleine Speiseerbsen 12-21; Futtererbsen 15-16; Weizenkörner 14 bis 15; Weizenkörner 15-17; Weizen 14,50-16,50, bl. Supin, 10,50-11; Gersteböden 11-11,50, Rapskörner 12,80-13; Weizenkörner 22-23; Erdenschnittel 13; Zorimelasse 8070 8,20-8,40; Kartoffelflocken 20, Kartoffeln, weiße und rote 1,35, gelbe 1,75 %.

Hausschwärze: Roggen- und Weizenmehl, (draht gereicht) 0,65-0,80, Feinmehl (drahtgereicht) 0,60-0,70, Gersteböden 0,6 bis 0,70, Langstroh, Roggen- und Weizenstroh (bindebeneuert) je nach Kraft, Häcksel 0,90-1,00, Weizenhäcksel 1,50-1,70, Gerst. auts 2,10 bis 2,30, Weizenheu 1,10-1,30.

Textilien.

Bremen, 29. August. Schlußkurs: Baumwolle, American fully midd ling good colour 30,49 Dollarcent per englisches Pfund.

Metalle.

* Berlin, 29. August. (Metalle). Elektrolytkupfer 128,20, Raffinade Kupfer 114-115, Originalbüttenwechselei 62-64, Originalbüttenwechselei (Preis im freien Verkehr) 62,50-64, Remetell-Platting von handelsüblicher Beschaffenheit 53-55, Originalbüttenaluminium 230-240, Desal in Salz- oder Drahtbarren 240-250, Bantolium, Strazium, Strazium, Kupfer in Form von Kupferblech 28-34, Silber in Barren (1 Kilo) 95-96 %.

Preisliste für 100 Kilogramm. (Metalle). Heute wurden hier folgende Edelmetalle notiert: Berlin (Geld) das Gramm 2,81 1/2 G.M. (Gold) 2,82 1/2 G.M. (Geld), Platin das Gramm 14,00 G.M. (Gold), 14,80 G.M. (Geld). Feinsilber das Kilogramm 64,50 G.M. (Geld), 65,50 G.M. (Geld). Notierungen von 11 Uhr vormittags. Tendenz: ruhig, Preis fest. (Metalle) von der Darmstädter u. Nationalbank, Filiale Forchheim.

Berliner Devisennotierungen.

Table with columns: Telegraph, Anzahlung, Geld, Brief, 28.8.24, 29.8.24. Lists exchange rates for various locations like Amsterdam, Buenos Aires, etc.

Unnotierte Werte:

Table with columns: Wir waren vorbischlich, in Billionen, Markt, Wert, etc. Lists various goods and their market values.

Karlsruhe Baer & Elend Telefon: 223, Karl-Friedrichstr. 26

Frankfurter Börse vom 29. August.

Table of stock market data for Frankfurt, listing various stocks and their prices.

Table of stock market data for Berlin, listing various stocks and their prices.

Table of stock market data for Karlsruhe, listing various stocks and their prices.

Advertisement for Dixie Henkel's Seifenpulver (Dixie Soap Powder), featuring an image of the product and promotional text.

Advertisement for various goods including Pelze (furs), Echte Skunkse (genuine skunk), Pelzkravatten (fur neckties), and Geschw. Gutmann (Gutmann's goods).

Goldener Ochsen - Spanische Weinhalle

Kaiserstrasse Nr. 91

Grosser Preisabschlag

Vorkauf von Weinen über die Strasse von 1/4 Liter an.

Samstag, den 30. August 1924: Grosses Schlachtfest

STADTGARTEN
Samstag, den 30. August, abends von 8-10 1/2 Uhr:
Konzert der Feuerwehrcapelle.

Colosseum Waldstraße 16
Telephon 5599

Voranzeige.

Montag, den 1. September 1924

Wiedereröffnung.

Erstklassiges Spezialitätsprogramm.

18515

U. T. Union-Theater U. T.

Der neue Spielplan!

SINTFLUT!

Der erstklassige Goldwyn-Film.
5 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Henning Berger.
Regie: Frank Lloyd.

18663

Das Spielzeug einer Dirne.

Ein Sittenroman in 5 Akten mit
U. T. Colette Corder U. T.
E. v. Winterstein

Stefanienbad - Belerthelm

1 Minute von der Salzhalle Mittelbahnhof. - Telefon 2192.
Grosser Saunal, einzelne Kabinen, Grotte, Kaffeehaus,
Garten, unmittelbar an der Alb. 9152

Kaffee, Konditorei und Feinbäckerei Stübinger.

In meiner Filiale Kaiserstrasse 112 habe ich
auf vielseitigen Wunsch eine Kaffeestube eingerichtet.
Jede Tasse Kaffee wird mit der neuesten Espresso-
Kaffeemaschine frisch gebräut.
Meine grosse Auswahl in Feinbäckerei- und
Konditoreiwaren bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Kaffee, Konditorei und Feinbäckerei Stübinger.

18621

Verein ehem. 169er

Ortsgruppe Karlsruhe
u. Umgegend
Geschäftsstelle: Kaiser-
passage 42/52, Telef. 4325.

Abfahrt z. Rgts.-Tag
in Lahr

am Samstag mittag 12.30
u. 3.28 Uhr m. Sonntags-
rückfahrkarte. Preis
3.80 Mk. Kein Sonder-
zug!
Sonntag abends nach Rück-
kehr im Löwenrachen Treff-
punkt.
Der Vorstand.

Habe meine 527008

Praxis wieder aufgenommen.

Dr. H. Wirth, Röntgenfacharzt.

Röntgeninstitut: Stefanienstr. 7.

Charakter

nach Schrift
Gegen Einsetzung von
30 J. erhält jeder Befehl-
haber die Befähigung, les-
lichen, selbstbeständig
und feinen Anstrich be-
nötigenden Apparates,
Selbstanfertigung ohne
Rollen. 4278a

Wissenschaftl. Graphol. Institut
Leopoldstr. 17, Karlsruhe 17,
Gew. u. Erl. d. G. 1.8.1923
300 Dankeschreiben. 527883
Annoncen-Expedition
E. Reichert
1.8.1923, Baden

Anzugsstoffe

Weil unter Preis!

bringe ich einen Posten reinwillene

Anzugsstoffe

in nur prima Qualitäten zum Verkauf. Ich habe
die Preise, ohne Rücksicht auf den tat-
sächlichen Wert in 3 Serien eingeteilt
zum aussuchen per Meter 3.- 6.50

5 95 Mk.

Max Buch

Spezialhaus für Herren- und Damenstoffe.

Weil unter Preis

Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

PHÖNIX
Sonntag, 31. Aug.
1. Mannschaft in
Zweibrücken.
Abfahrt: 2 Uhr.
2. Mannschaft in
Grötzingen.

Voranzeige
für die Jubiläums-
woche (7. bis 14.
September)
7. September
Phönix A.H. gegen
V.F.R. Mannheim A.H.
Phönix 1. gegen V. f. R. Mannheim 1.
Phönix 2. und 3. gegen
Fußballverein Blankenloch 1. und 2.
9. September Phönix 3. gegen F.V. Bulaoh.
10. September 2 Jugendspiele.
11. September Phönix 2. gegen K. F. V. 2.
12. Sept.: Phönix 4. geg. Beierheimer F.V. 4.
13. Sept. A. H. Karlsruhe geg. A. H. Berlin.
Große Leichtathl. Wettkämpfe
14. Sept. vorm. Fort. d. Leichtathl. Wettkämpfe
Nachm. Aufmarsch sämtl. Aktiven i. Stadion
2 1/2 Uhr A.H. Phönix geg. A.H. Kickers Stuttgart
4 Uhr Phönix 1. gegen Kickers 1.
In den Pausen Leichtathl. Entscheidungen.

Ausgabe der Festabzeichen u. Programme
an unsere Mitglieder täglich im Stadion
u. Freitag abds. i. Schrempf (Pr. zus. 2.4)
Vorverkauf an Nichtmitglieder ab 1. Sept.
in folgenden Verkaufsstellen: Zig.-Haus
Lang, Durl.-Allee, Zig.-Haus Töpfer, Kaiser-
str. Ecke Kreuzstr., Zig.-Haus Töpfer,
Rüppurrstr. 10, Sporthaus Beier, Kaiserstr.
Preis für das Festabzeichen allein (berech-
tigt zum Eintritt sämtl. sportl. Veranstal-
tungen vom 7. bis 14. September) 1.50 Mk.
Programm für die Stiftungsfeier im großen
Festhallsaal (14. Sept. abds. 8 Uhr) 2 60 Mk.
zusammen 4.- Mk.

Am 7. September
Familien-Abend
im Schrempf.

Am 14. September
große Stiftungsfeier
mit Konzert und Ball
im großen Festhallsaal.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder, Freunde
und Anhänger unserer Sportarten zur
regem Teilnahme an den vorgesehenen Ver-
anstaltungen herzlich ein.
18629 Der Vorstand.

Deutsche Turnerschaft

Sonntag, den 31. August 1924 auf dem
Platze des M. T. V. Karlsruhe (Wildpark)
von vormittags 8 Uhr an Austragung der

süddeutsch. Meisterschaften

in Schlag- und Faustball (Aeltere Turner,
Turnerinnen), Nachmittags ab 2 Uhr

Entscheidungsspiele

Samstag, 30. August 1924, abends 8 Uhr
Begrüßung der auswärtigen Spielerinnen
und Spieler im Colosseum Saal III, wozu die
Mitglieder der D. T. mit Familienangehörigen
herzlich eingeladen sind.

Garmonie Sportfreunde Karlsruhe.
Am Samstag, den
30. August, findet im
großen Saale des Co-
losseum unser

**38. Stiftungs-
Fest**
Fußb.-Abt. F. C. Baden
verbunden mit sportlichen u. künstlerischen
Darbietungen, wie Akrobaten, Musterrieger,
Pyramiden, Marmorgruppen u. s. w. statt.
Außerdem wird noch unser Mitglied Herr
WILLY EDER im Programm mitwirken.
Nach Schluß des Programms
BALL
Saalöffng. 7 Uhr - Anfang 8 Uhr - Schluß 2 Uhr
Eintrittspreis: Nummerierter Platz 1 Mk.
zweiter Platz 50 Pfg. Mitglieder gegen
Vorzeigen der Mitgliedskarte 25 Pfennig.
Wir laden die Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner des Sportes herzlich ein.

Am Sonntag, den 31. August, auf
unserem Sportplatz im Wildpark
grobes Plak- und Kinderfest
verbunden mit Preisschloßen, Ballwerfen,
Glücksrad u. s. w.
Anfang nachm. 3 Uhr Eintritt frei
Bei schlechter Witterung findet das
Plak- und Kinderfest 8 Tage später, am
7. September statt. 18638
Der Vorstand.

KSV
Karlsruher
Schwimmverein 1899
e. V.

Lokal: Café Nowack.
I. Vors.: Albert Haffner,
Erbrinzenstr. 29.
Schriftleitung: J. Kippl,
Schützenstr. 1.

Übungsabende im
Stadt Vierordthad
von 8 Uhr ab, jeweils
Dienstag f. aktive Mit-
glieder, Donnerstag für
Jugendschwimmer, Frei-
tag für Damen und
Damenjugend.

Licht, Luft, Sonnen- u.
Schwimmbad
beim „Kohlen Krug“
täglich geöffnet v. 7 Uhr
morgens bis 8 Uhr abds.

Training der Wett-
schwimm - Mannschaft
jeden Montag, Mittwoch
und Freitag von 7/6 Uhr
abends im Vereinsbad.

Dienstag, den 2. Sep-
tember 1924, abends
nach Schluß d. Übungs-
abends

Monatsversammlung
im Vereinslokal Kaffee
Nowack.

**Beierheimer
Fußballverein E.V.**
Sportplatz hinterm
Hauptbahnhof

gegründet 1898
Samstag, 30. August,
abends 7/6 Uhr, auf
unserm Platz 18637

Frankonia I.

gegen
Beiertheim I.

NB. Mitglieder beider
Vereine zahlen Eintritt.

Das Sportblatt

der Badischen
Presse ist für
alle Turn- und
Sport-Freunde
unentbehrlich.

Verein ehem. 114er Karlsruhe.
Regiment Kaiser Friedrich III.
Einladung
Samstag, 30. August, abends 8 Uhr im
Vereinslokal „zum Salmen“, Ludwigplatz
kameradschaftliches Zusammensein mit
Familienangehörigen.
Die Mitglieder des Vereins, ehemalige An-
gehörige des Regiments und dessen Erblager-
mationen sind höchst eingeladen. 18635
Der Vorstand.

Offenburg
unsere alte Garnisonstadt ist frei!
Regt. 170
sowie Ersatzformationen erscheint vollzählig
am 1. Septbr. 1924, abends 8.30 Uhr
im Löwenrachen. Es gibt wichtige
Beschlüsse für einen diesjährigen
Regimentstag
zu fassen. Keiner darf fehlen. 18679
Apfelbacher **Seiler**
Krim.-Sekr. Oberst a. D.

Künstlerspiele
Excelsior
Direktion und Besitzer: A. UNSER.
Kaiserstr. 26.
Wiederöffnung: Samstag, 30. August
Abends 8.30 Uhr.
September-Jubiläums-Programm
1.-15. 1.-15.
Anny Loeschigk
Lieder- und Opernsängerin.
Friedel Heidemann
Spitzen tänzerin.
Cecil Carmen
Mondaine Vortragskünstlerin.
Gastspiel
des bekannten Münchener Schriftstellers
Walter Rath-Rex
Mitarbeiter des „Jungesellen“.
Anny Harlander
Verwandlungstänzerin.
Otto Burgmann
Gesangs-Komiker.
2 Darnika Girls
in ihren neuesten Tanzschöpfungen.
Jeden 1. und 15. Prog. amwechsel unter
Verpflichtung neuer Kunststräfte.
Grosso Restauration.
Eintritt frei! 18662 Eintritt frei!

Freilichtbühne Waidhaldenpark Ettlingen
Sonntag, 31. August, nachm. 4 1/2 Uhr
„Die Braut von Messina“
Drama in 4 Akten von Schiller.
Gastspiel der Städt. Schauspiel Baden-Baden
Setzung: Herr Intendant Dr. Waag.
Besetzung der Bühne:
I. W. 2.50 Mk., ohne Hauptrolle 1.50 Mk., II. W. 1.
3.- Mk., ohne B. 1.70 Mk., III. W. ohne B. 1.- Mk.
Vorverkauf von Eintritts- u. ermäßigten
Karten bei: Musikalienhandlung Müller,
Kaiserstr. (Tel. 388) u. Papierhandlung Trib-
stetzer, gegenüber der Hauptpost (Tel. 1072)
in Karlsruhe, sowie Musikalienhandlung Karlsruhe
u. Buchhandlg. Schmitt in Ettlingen (Tel. 104).
Mitglieder der Theatergemeinde u. Kolle-
ginnen erhalten bei Vorweisung ihrer Mit-
gliedskarte 10 % Preisermäßigung.
Vereine erhalten bei einer Beteiligung
von 20 Personen Preisermäßigung.
Eintrittskarten auch an der Tageskasse am
Vorverkauf von 1/2 Uhr ab.
Bei ungenügender Witterung in der
Städt. Volkshalle in Ettlingen. 4803a

Für Vereine
Hoher Reklameprospekt, Programm, Ein-
trittskarten, Briefbogen, Mitgliedskarten,
Postkarten, Satzungen
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten
Karlsruhe i. B. - Bad Pressel.

R.F.V.-Sportplatz
Sonntag, 31. Aug. 1924, 1/2 4 Uhr
Städte-Spiel
HEILBRONN
gegen
KARLSRUHE
Vorher 2 Uhr:
Jugend Heilbronn gegen
Jugend Karlsruhe.
Preis der Plätze Trib. 2. Stuhl
1.50, 1. Pl. 1., 1.1.50, Stuhl 0.20
Der Reinerlös geht an die Stadt
Karlsruhe f. wohlthät. Zwecke zu

Schneiderin
empf. sich im Aufstellen u.
Jadenstoffe u. Kontin-
eig. Damengarderobe.
Bef. auch aus dem Hause
h. v. pro Tag. Offert. Unt.
927094 an die Bad. Presse.

Wer sucht
der findet
durch eine kleine
Anzeige in der Bad.
Presse alles, was er
wünscht.

Berlora
Donnerstag vorm. rote
Antrittsabendballe vom
vriedr.-Wies ab. Ritter-
brücke - Gärtnerei platz
bis Hauptstr. 18602

Gesunden
eine Mause. Abnehmen
ges. Ernährungsbüch
Gitarrestr. 2. III. Bau

Alte Brauerei Hoepfner
Kaiserstraße 14, bei der Hochschule.
Heute Freitag
Großes Schlachtfest
mit Konzert.
Empfehle meine reichhaltigen Schmalplatten.
Morgen Samstag
Abschiedsabend - Arry Hüttemann
der jüngste Humorist Deutschlands bietet dem
Publikum zum Abschied einen genussreichen
Abend. Auch die Kapelle Hüttemann wird
ihre Programme aufs Beste ausführen, sodaß
ein schöner Abend zu erwarten ist.
Empfehle auf Sonntag meinen guten
Mittag- und Abendtisch.
Mittagessen von 80 Pfg. an.
Sonntag abends letztes Konzert
der Kapelle Hüttemann.
Es ladet höchst ein: 18666
Otto Oesterlin, Metzger und Wirt.

Kleine Anzeigen
haben größten Erfolg in der
„Badischen Presse“

Schuhhof
Kriegsstraße 84
gegenüber dem alten Bahnhof

Kinderstiefel durchgenäht 23/26 3 95	Damen-Halb- u. Spangenschuhe in Wildleder 4 30	Damen-Halbschuhe Rossschreux 5 50	Damen-Halbschuhe Lackleder 8 30	Herrenstiefel Rindbox 6 95
---	--	---	---	--

Arbeitsstiefel preiswert! Einzelpaare zu staunend billigen Preisen!

Danksagung.
Für die vielen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme, die uns bei unserem schweren Verlust in so reichen Maße zu teil wurden, sagen wir hiermit innigen Dank.
Familien Meeß-Garfner.
13827

Danksagung.
Allen, die uns anlässlich des schweren Verlustes unseres lieben Sohnes **PAUL** ihre herzliche Teilnahme bewiesen haben, sagen wir innigen Dank.
KARLSRUHE, den 29. August 1924.
Familie Heinrich Held
Blechnermeister.

Josef Altmann
Betty Altmann, geb. Sulzberger
Vermählte
Frankfurt a. M. Wiesbaden
Karlsruhe
Trauung: Sonntag, 31. August 1924
Bad Homburg v. d. H., Hotel Braunschweig.

Dr. phil. Robert Bege
Frau Lore Bege, geb. Froch
Vermählte
Trauung: Samstag, 30. August
1 Uhr Bernhardskirche.
Karlsruhe, Tullastr. 82. B27901

Verlobungskarten
werden reich und sauber angefertigt in der
Danderei d. Bad. Presse.

Kapitalien
Auf bestes Wohnhaus
werden
2000 - 3000 GM.
zu 5 Prozent Monatszins
geleihen. Steuerwert
50 000 Mark.
Angebot unter Nr. 18000
an die „Bad. Presse“.

100 Mark
gegen Sicherheit u. 12%
Monatszins u. Privat
anhand. Angebote unter
18005 an die „Bad. Presse“.

50 Mark
nicht besser. Angeht. auf
kurze Zeit bei hoher Verz.
Angebot unter
18007 an die „Bad. Presse“.

Offene Stellen
1 Reparatur-
Groß-Stich-Schneider
auf Werkstat. nur beste
Kraft. L. 3 art. 4312a
Kreilmeyer
Karlstr. Kapellenstr. 18.
Suverillhaas B27907

Mädchen,
das schon in besseren
Dankern gedient hat, in
Privathausdient gesucht.
Angebot unter Nr. 18000
an die „Bad. Presse“.

Chausseur
mit Fahrchein II u. III nach Kaffat gesucht. Im
Nebenberuf soll derselbe in der Baderlei als Bader
verwendet werden. Ausbildung als Schlosser nicht
erforderlich.
Es wollen sich nur durchaus tüchtige Fahrer
melden, welche über gute langjährige Zeugnisse
verfügen.
Angebot mit Lichtbild und Gehaltsanprüchen
unter Nr. 42084 an die „Bad. Presse“.

Berkauf u. Dekorateur
zum Eintritt per 15. September
oder 1. Oktober
geht.
Für erste Kräfte be-
lieben Offerte unter
Nr. 18531 an die „Bad.
Presse“ zu richten.

Sträulein
für Aufnahme v. Steno-
grammen und deren
Abgabe auf d. Schreib-
maschine. Nur durch aus-
erlesene und leistungs-
fähige Kräfte wollen sich
unter Beifügung von
Zeugnisabdrücken und
Anabe ihrer bisherigen
Tätigkeit meld. unter Nr.
48074 an die „Bad. Pr.“

Chausseur
mit Fahrchein II u. III nach Kaffat gesucht. Im
Nebenberuf soll derselbe in der Baderlei als Bader
verwendet werden. Ausbildung als Schlosser nicht
erforderlich.
Es wollen sich nur durchaus tüchtige Fahrer
melden, welche über gute langjährige Zeugnisse
verfügen.
Angebot mit Lichtbild und Gehaltsanprüchen
unter Nr. 42084 an die „Bad. Presse“.

Enormes Einkommen.
Große Gesellschaft vergibt die Generalizenz
für Karlsruhe (resp. Baden) A3197
der hervorragendsten u. neuesten
amerikanischen Reklame-Neuheit
gegen 6.000 G.-M. bar und eine laufende Betell-
ung von 20 Prozent. — Das Einkommen des
Erwerbers ist als ein unbeschränktes und be-
deutendes zu bezeichnen, wie es in keiner Waren-
branche zu erzielen ist. — Auch die übrigen Groß-
städte und Bezirke Deutschlands, sowie europ. Aus-
land sind zu verwerben. Erlaubnisse unter H. K. 7025 an
Heinr. Eisler, Ann-Exped., Berlin SW. 45.

Todes-Anzeige.
Mein lieber Mann, unser guter
Vater, Großvater, Schwiegervater,
Bruder, Schwager und Onkel
Karl Stern
Grossherzogl. Oberbeleuchter a. D.
Veteran 1870/71
wurde heute mittag nach einem ge-
segneten, arbeitsreichen Leben und
längerem Leiden durch einen sanften
Tod erlöst.
Karlsruhe, den 28. August 1924
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Margarete Stern Wwe.
Beerdigung: Samstag, den 30. Aug.,
nachmittags 1/4 Uhr. B28036
Trauerhaus: Schloßbezirk 9.

Heute früh entschlief nach langem,
schwerem Leiden unser liebes Kind
Hildegard Wetzka
im Alter von 4 Jahren.
KARLSRUHE, den 28. Aug. 1924.
BEIERTHEIM, Maria-Alex.-Str. 14.
Die trauernden Eltern:
Franz Wetzka u. Frau.
Die Beerdigung findet Samstag
nachmittags 1/2 Uhr von der Friedhof-
kapelle aus statt. B27925

Gesucht
Vorstand
für kleine Aktien-Gesellschaft
in lebhafter Industriestadt Badens
(Nähe Offenburg).
Zur kaufmännischen Leitung einer ent-
wicklungsreichen Fabrik wird eine
tüchtige, jüngere, organisatorisch ver-
anlagte strebsame Kraft, möglichst aus
der gleichen bzw. Eisen- oder Klein-
werkzeugbranche, für sofort oder später
gesucht. Bedingung ist eine Interessen-
einlage von Goldmark 5-10 000.—, die
erstinstig, hypothekarisch sichergestellt
wird. Herren, die den gestellten Anfor-
derungen entsprechen, wollen genaue Offerten
mit Gehaltsansprüchen einreichen unter
Nr. 42704 an die „Badische Presse“.

Tüchtiger Seizungsmonteur
gesucht.
Angebot an Tierärzter, G. m. b. H.,
Baden-Baden. 48084

Mehrere Damen
zum Verkauf eines Artikels den jede Dame be-
sitzen muß, sofort gesucht. Große Verdienstmög-
lichkeit (bis 20 M. täglich). Vorsustellen am Samst-
tag zwischen 8-10 Uhr im Prinz Carl, Zimmer 2,
Ede Str.-Lammstraße. B27885

Filialeleiterin
für Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräte
per 1. Oktober gesucht. In Frage kommt nur
eine allererste Verkaufskraft mit allerersten Em-
pfehlungen, die mit der Branche durchaus ver-
traut u. in Dekoration demandiert ist.
Offerten unter Nr. 18008 an die „Badische
Presse“ erbeten.

Berkaufserinnen
und bitten um Offerten. 18046
Modehaus Hugo Landauer,
Kaiserstraße 145.

Erste Verkäuferin
für Kurzwaren gesucht,
die in der Lage ist, selbständig und umsichtig zu
arbeiten. Schriftliche Angebote mit Zeugnissen und
Bild. Gehalt nach Leistungen. 48054
A. Streit, Manufaktur- und Modewaren,
Ettlingen (Baden). 42874

Durchaus tüchtige
Berkaufserin
für meine Abteilung Damenkonfektion
bei hohem Gehalt per sofort oder
später gesucht. Angebote nebst
Zeugnisabdrücken und Bild erbeten an
Sal. Sigmann, Wäschefabrik
Pforzheim, Ede Leopold- und Berrennerstraße
an die „Badische Presse“.

Prokurist
der Kohlen-Branche sucht ähnliche oder
Vertrauensstellung.
per 1. Oktober eventl. per 1. September.
Offerten unter Nr. B27644 an die
„Badische Presse“.

Kaufmann
sehr gewandt und geschäftstüchtig, ange-
lehene Familie mit größtem kändlichen
Grundbesitz, sucht Betätigung, Reise oder
Büro. Jedwede Sicherheit geboten.
Angeb. unter Nr. B27698 an die „Bad. Presse“.

Gesucht
redogewandten, hellen-
lofen Kaufmann, reis-
fähiger
Reisender
für den Platz Karlsruhe, bei
gutem Einkommen.
Schriftl. Bewerbungen
erbeten unter Nr. 48004 an
die „Badische Presse“.

Tücht. Mädchen
das perf. Kochen kann ob.
Küchin
nicht unter 25 Jahren,
die etwas Hausarbeit mit
übernimmt, mit nur gut.
Seugn. f. Dauerstellung
per 1. Okt. evtl. früher
bei 50 M. Lohn u. 1 u. 1/2
Nur brave, anhängl. Ver-
son mögliche meld. 48004
Dr. Eder,
Rannheim P. 5, 15/16.

Mädchen
das selbständig kocht und
die Hausarbeit mit über-
nimmt, nicht unter 25 Jahren.
Nur solche, die schon in
besseren Diensten waren
und gute Zeugnisse be-
sitzen, wollen sich melden
von 1-4 u. abends nach
8 Uhr. 18054
Frau M. Kahn,
Eldendstr. 7, Karlsruhe.

Stellengeluche
Stellung als
Privatsekretär
per sofort oder später
sucht Beamter, bisher
gebob. Stellung im Bank-
fach, Handelsbuchhalter,
Hilfsbuchhalter, Buch-
schreiber, 28. 1. St. r.
schon verlässlich, wirt-
schaftl. und Referenzen.
Angebot unter Nr. 27682
an die „Bad. Presse“.

Herr
mit 10jähr. Erfahrung
in Amerika, perfekt in
Englisch, kaufmännisch
ausgebildet, sucht geeig-
nete Stellung.
Off. unter Nr. 42844 an
die „Badische Presse“.

Hausdame
33 J. alt, thätig u. unver-
lässlich in allen Zweigen
des Haushaltes, gebildet
von angenehmem Aussehen
u. ruhiger u. feinfühler.
Vertrauensstellung in
besseren Familien. Ver-
pflichtung zum 1. Oktober 1924
erbeten unter Nr. 42964
an die „Badische Presse“.

Wohnungsaufsch.
Kaufe meine 3 Zimm.
Wohnung in Manlarde,
Südstadt, oca. 3 Zimm.
Wohnung Oststadt. Su-
ertrag. Schätzhr. 52. 1.

Tausch
Biete 3 Zimm. Wohn-
ung in K. oca. 4-6 Z.
Wohnung. Off. an die „Bad.
42772 an die Bad. Presse“.

Wohnungsaufsch.
Wohrheim-Karlsruhe.
Geboten in Pforzheim 3 Zimmerwohnung.
Angeb. unter Nr. B27558 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten
Ca. 50 Zimmer
für u. möbl. m. Hochgel.
Wohnung. Geschäfts-
lokale zu verm. B27880
Zentralbüro Jährlicher
Kasse 92. Telefon 4061.
Für möbl. Wohn-
ung u. Schlafzimmer an
nur solchen Herrn zu ver-
mieten. Dauermieter be-
vorzugt. B27859
Durl.-Allee 28. St. 118.

Chausseur
Biliger u. nüchtern
sucht bei Stelle für Besor-
gungen, Reise- oder Ver-
wahrung. Selb. ist 28 J.
alt u. tüchtiger Fahrer.
Hebern. auch Nebenber.
Offert. unter Nr. 42944
an die „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer
in besserem Herrn oder
Damen sofort oder auf
1. Sept. zu vermieten.
B27828
Kleber, Kurlenstr. 2. 111.

Möbl. Zimmer
an solid Herrn per sofort
ob. auf 1. Sept. zu verm.
B27777 Rörnerstr. 29. 111.

Möbl. Zimmer
in besserem Herrn
per sofort oder auf
1. Sept. zu verm.
B27807
Edelstr. 28. 1. St. r.

Möbl. Zimmer
in besserem Herrn
per sofort oder auf
1. Sept. zu verm.
B27807
Edelstr. 28. 1. St. r.

Wohnungsaufsch.
Tausche
3 Zimm. Wohnung mit Bad
u. Manlarde, 8. St. West-
stadt, gegen eine 2-3-
Zimm. Wohnung (part.)
Mittel- oder Weststadt.
Angebot u. Nr. 27682
an die „Bad. Presse“.

Laden
zu mieten gesucht in nur guter Lage. Eventl.
Übernahme des Warenbestandes. Off. unter
Nr. B27560 an die „Bad. Presse“.

Wohnungsmöglichkeit
in guter Lage
sofort gesucht
Friedensmitle! Bescheidene Ablösung!
Angebote unter Nr. B27516 an die Badische Presse.

Charlie Chesterfields Ende.

Kovelle von Clara Friesch

(Nachdruck verboten.)

„Du bist an der Reihe“, sagte Charlie Chesterfield. Er ließ ein paarmal ungeduldig im Zimmer auf und ab, während Jan Verbrüggen, die kurze Tabakspfeife in der linken Hand, ruhig weiter auf dem Schachbrett sah und seinen nächsten Zug überlegte.

Das Zimmer, welches den Zugang zum Privatbureau des Chefs der Detektivgesellschaft „Blitzlicht“ bildete, war eng und heiß. Die Fenster standen offen, aber es kam nur stickige, schwüle Luft herein und der Lärm des Newyorker Straßenlebens, das sich acht Stockwerke unter ihnen abspielte.

„Zum Verrücktwerden!“ sagte Charlie Chesterfield. Es war ihm seit ein paar Tagen jämmerlich zu Mute. Immer, wenn er eine Pause zu Ende gebracht hatte, kam in der unvermeidlichen Ruhepause ein elendes Gefühl von Ekel und Dede über ihn. Und diesmal war's schlimmer als je, vielleicht weil auch die Anspannung vorher eine besonders andauernde und intensive gewesen war. Er hatte in der letzten Woche Bollmann auf die halbe Erde gejagt und ihn drei Tagen am Ausgangspunkt hier in Newyork gestellt.

Seitdem war Charlie Chesterfield miserabel zu Mute. Er hatte nicht einmal Lust, wie sonst in solchen Ruhezeiten, sein wohlverdientes Geld mit allerlei zweifelhaften Vergnügungen durchzubringen. Sein halbjaresgehalt und ein Prämienzuschuß steckten noch unangebrochen in der Tasche.

„Zum Verrücktwerden“, wiederholte er mit seinem Lieblingsausdruck. Nur, daß man's nicht merkt, wenn man im Tritt ist. Aber sooft man Zeit hat, darüber nachzudenken, ist's einfach zum Verrücktwerden. Und immer langweiliger wird's, — keine Spur von Witz und Spannung dabei. Man weiß ja doch, wie's kommen muß. Es ist das System. Sie können doch nicht dagegen an, — früher oder später bringt man sie eben ab. Interessanter muß es schon für den anderen sein — weißt du, den anderen, hinter dem man her ist. Weil der doch das System nicht kennt und nicht ahnt, wie's enden muß, — meinst du nicht auch, Verbrüggen?“

„Hab' nie darüber nachgedacht“, murmelte Jan Verbrüggen, ohne seine Pfeife aus dem Munde zu nehmen. „Scheint mir auch ganz überflüssig.“

Er schob seinen Käufer vor. „Nimm dich in acht, ich fange dich, Charlie Chesterfield.“

Chesterfield sah ärgerlich, daß seine Königin in Gefahr war. Er hatte immer besser gespielt als Jan Verbrüggen, es lag nur an seiner dummen Neurotizität, wenn er heute das Spiel verlor.

Während er noch überlegte, wie seine Position zu retten sei, schlug das Haustelefon an. Verbrüggen, der neben dem Apparat saß, griff dem Hörer. „Du sollst sofort zum Chef kommen, Chesterfield. Da ist Arbeit für dich. Na, denn Glück auf den Weg. Uebrigens war's geschickter, du gingst erst ein paar Wochen in so eine Art Sanatorium. Da bist verteuftelt nervös, alter Junge.“

Eine halbe Minute später stand Charlie Chesterfield im Privatbureau des Chefs. Mr. Brown, ein ziemlich altfäglich aussehender, kleiner, dicker Herr, der ein Paar kluge, klare Augen hinter seinen Brillengläsern versteckte, sah an seinem Schreibtisch, auf welchem außer dem üblichen Schreibgerät eine verwickelte Anlage von Telefondrähten und Telegraphenknöpfen zu sehen war.

„Also Bollmann ist erledigt. Du hast ihn gut in die Falle gebracht, Chesterfield. Eben ist der Vergleich unterzeichnet. Er zahlt zwanzigtausend Dollars an Patterton u. Co. Damit ist die Sache aus. Keine gerichtliche Verfolgung, strenge Disziplin usw. Hier sind die zwanzigtausend in Scheinen. Du bringst sie heute Abend noch zu Patterton u. Co. — natürlich persönlich abgeben an Mr. Patterton junior. Und morgen ist da neue Arbeit. Es kann eine längere Sache werden. — Ich ordne gerade das Material. Du kommst dir morgen früh um 9 Uhr Information hier abholen.“

Charlie Chesterfield nahm aus der Hand des Chefs den verpackten und verschürzten Wertbrief entgegen und steckte ihn in die Brusttasche.

„All right, Mr. Brown. Also bis morgen früh um neun.“ Das Bureau von Patterton u. Comp. lag nur ein paar Straßen weit entfernt. Charlie Chesterfield setzte sich ihm Strom der anderen Passanten seinen Weg dorthin. Es war ihm leichter ums Herz, seit er wieder Arbeit vor sich sah. Er griff in die Tasche, um sich eine Zigarette anzuzünden. Dabei sah er seine Finger das Wertobjekt.

Er stand still und stoterte — und auf einmal stief er zurück zur nächsten Straßenecke und sprang dort auf einen Omnibus, der in ganz entgegengesetzter Richtung und sofort zum Zentralbahnhof fuhr. Eine Stunde später sah Charlie Chesterfield in einem bequemen Rauc-

coupé des Canada-Schnellzuges. Er dachte immer wieder daselbe: „Warum ich's nur getan habe? Aus Langeweile oder ob's schon immer in mir war und nun so kommen mußte?“ Er griff wieder in die Brusttasche, um sich zu vergewissern, daß die Zwanzigtausend da sicher waren.

„Uebrigens weiß ich auch gar nicht, ob ich's überhaupt tun werde. Ich kann jeden Augenblick zurück. Ich brauch' morgen früh nur dem Chef zu sagen, daß ich hinter einer falschen Spur her war. Sie glauben mir alles ohne weiteres. — Und ich werde das auch tun.“

Er ging in den Speisewagen, ließ sich ein gutes Diner servieren und trank Porter dazu. Er konnte noch manchen Tag von seinem eigenen Gelde leben und gut leben. Die Sache machte ihm entschieden Spaß. Schon lange hatte ihm nichts mehr so gut geschmeckt. Er kaufte sich ein paar ganz feine Zigaretten und zog sich wieder auf seinen bequemen Coupéplatz zurück. Zum Aussteigen blieb er noch immer Zeit und Gelegenheit.

„Was sie sagen würden, wenn ich's täte?“ fragte er sich. „Sie würden natürlich Verbrüggen hinter mir hersehen. Und gerade das wäre mir ein Spaß. Ich könnte es tun, nur um ihn an der Nase herumzuführen.“

Charlie Chesterfield lachte vergnügt vor sich hin. Darüber fiel er in Schlaf und lag eine Weile still in seiner Ecke. Irgend jemand verließ das Coupé und weckte ihn. Was hatten die Räder da in scharfem Rhythmus geklungen, während er schlief? Und was sollte ihm der Lärm des Zuges jetzt noch immer in seine Ohren hinein? „Sie fangen dich, sie fangen dich, Charlie Chesterfield.“

Er fuhr auf und versuchte, sich den dummen Singang aus dem Kopfe zu schlagen. „So ein Unsinn — zum Verrücktwerden“, sagte er zu sich selbst. „Sie fangen Charlie Chesterfield nicht. Sie fangen niemand, der das System kennt und schlauer ist als ihre ganze Bande. Nun tu ich's gerade und erst recht. Muß doch sehen, was dieser Jan Verbrüggen ansteht — und ob ich nicht klüger bin als ihr ganzes System!“

In Montreal verließ er den Zug, um dann in Zickzacklinien und auf Umwegen wieder in die Staaten und nach Kalifornien zu kommen.

(Schluß folgt.)

im Besondere billiger Verkauf sämtlicher Schuhwaren

Schuhhaus G. Rose

Ludwigsplatz, im Krokodil 13549

Herrenstiefel Rindbox mit Derby nur Mk. 895

Damenstiefel niedriger Absatz ohne Kappe nur Mk. 795

2 Schlager!

Für Hausdiener etc. 1350

Oeltuch - Pelertinen

schwarz, mit Tuchkragen
Stück Mk. 11.-

Gummi - Mäntel

von Mk. 26.50 an

Windjacken

imprägniert von Mk. 14.50 an

Sporthaus

Freundlieb

Karlsruhe, Kaiserstraße 185.

Damen-Hüte!

Samt, Velour und Filz, Neueste Formen und Materialien, empfindlich in großer Auswahl zu billigstem Preis. 13611

Anterfertigung und Unarbeiten schnell u. billig.

Damenputz Bächtold

Amalienstraße 47, bei Hirschstraße.

Wollblech-Garagen

für Auto und Motorräder

Jagdhütten zerlegbar, diebstahlsicher, aus Wollblech

Fahrrad-Einstellständer fabrizieren in Serien

Billigste Preise.

Woll Netter & Jacobi

Bühl i. Bad. 3008a
Maschinenfabrik und Eisengeschäft.

Linoleum!

Große Auswahl! Billige Preise!

Witz Werfel, Kreuzstraße 25.

Verlegerarbeit wird übernommen. 12707

Damenhemden in bekannter Qualität, schon von 1,80 an

Weiße Kinderhemden Größen 3,30 an

Damenhemden mit feinem Stoffeinstich 22,00

Damen-, Herren- und Kinder-Bestien in reiner Wolle, preiswerte Qualitätsware.

Alle diese Hemden in Damen-, Herren- und Kindergrößen in Wolle und Baumwolle gefertigt und gewebt. Versand

M. Böckel, Karle, Weib.

Postfach 23, gegenüb. d. Dialektzentrale.

Aderverkalkung,

Erreunagsstoffe, geschwächte Organe, alle Krankheiten, über San-Juan, die besten wirksamsten Mittel. Dr. Suso Gazo, Dr. G. D., Berlin-Brandenburg 54. 13504

Nur Qualitätsware - ist billige Ware

Wir bieten hierin größte Auswahl bei mäßigen Preisen

Unterkleidung

Damen-Jacken - Hemdhosen - Damen-Spencer
Ribana-Fabrikate: fein elastisch und durchlässig 13651

Damen - Strümpfe		Damen - Handschuhe	
große Farbensortimente in		große Farbensortimente	
Baumwolle Doppellohle, verstärkte	Paar 0.95	Trikot-Handschuhe schwarz und farbig	Paar 1.10
Makko Doppellohle, verstärkte	Paar 1.95	Rundstuhl-Handschuhe schwarz u. farbig	Paar 1.85
Seidenflor Doppell., verst. Ferso	Paar 3.75 2.50 1.75	Lederstoff-Handschuhe schwarz und farbig	Paar 2.25 1.90 1.60
Halbwolle u. Wolle Doppell., verst. Ferso	Paar 6.50 5.00 4.00	Ziegenleder-Handschuhe schwarz u. farbig	Paar 5.50
Kunstseide bester Seidengatz	Paar 6.00 3.80	Nappaleder-Handschuhe farbig	Paar 8.50 6.75
Reine Seide haltbar und erprobte Qualitäten		Wildleder-Handschuhe farbig	Paar 10.50 8.75

Kinderstrümpfe und Herrensocken in größter Auswahl.

Kinder- und Herren-Handschuhe in Stoff und Leder — sehr preiswert.

Modehaus **Gebrüder Ettlinger** Kaiserstr. 199.

Sprachen - Kurse

beginnen am 1. September, abends 7 Uhr

Englisch | Französisch | Spanisch.

Anmeldungen sofort erbeten.
Einzel - Unterricht jederzeit.

Berly-School.

Metalle, Eisen, Roh-Produkte

able ich laufend die höchsten Preise

Telef. 1491 **Emil Sirtl**, Telef. 1491

Serrnstraße 45

Gändler, Mechaniker etc. Vorzugspreise!

Halbstückfässer

neu und gebraucht, rund und oval

verkauft billig

Aug. Ruf, Ettlingen i. B.

! Achtung !

Welcher Ladenbesitzer(in) würde mit jung, gew. Herrn eine **Kunsthandlung** gründen. Da schon vorgearbeitet, würde sich solche ohne größeres Kapital u. Risiko eröffnen lassen. Interessenten, die über Laden oder entsprechende Räume verfügen (Kaiserliches bevorzugt) wollen gefl. Angebote unter Nr. B27740 an die „Bad. Presse“ senden.

Für Geldgeber äußerst vorteilhaft!

Wir suchen eine **erststellige Feingoldhypothek** in Höhe von **Goldmark 5-10000.-**

für 1 Jahr oder länger, gegen gute Zinsen und eine monatlich zahlbare Rente für die Dauer des Darlehens. Evtl. Beschäftigung geboten! Angebote unter Nr. 4289a an die „Badische Presse“ erbeten.

Teilhaber gesucht!

Gut eingerichtete Feinros-Verkäufstucht Teilhaber mit Lager-Räumen und bis 100000 Mark Kapital.

Offert. unt. Nr. 18606 an die „Bad. Presse“.

Tilchtiger Steuer- und Finanz-Fachmann

ledig, kann sich an sehr rentablen Unternehmungen in industrielleren Gebieten Deutschlands beteiligen. Kapital nicht erforderlich.

Gefl. Angebote unter Nr. 4265a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Peizkragen (Skunks) verloren.

auf dem Wege Konserthaus-Vorstr. über Marktplatz am Donnerstagabend 18656

Gegen Belohnung abzugeben Richard-Wagner-Str. 6, II.

Rubina-Beize

wird zum Beizen von tannenen sowie Pitschpine-Böden, Möbeln jeder Art, Treppengeländern, Türen usw. verwendet, wachst gleichzeitig und gibt jedem Holzgegenstand sofort einen prächtigen Hochglanz.

Erhältlich in den Farben gelb und braun.

Hersteller: **Emil Bihler**, chem. Fabrik, **Golsingen-Steig**.

Vertreter: **Karl Stadol**, Karlsruhe, **Lammstraße 8.** 18295

J. Finkelstein

G. m. b. H.

liefern prompt und billigst

Kohlen, Koks, Briketts, Holz

Nur erste Qualitäten 12641

Telephon 2575 u. 2875 Büro: Fasanenstraße 6.

Strickmaschinen

Beste Qualität in u. ausländischer Engländer, Klauerschiff. 27. 13654

Schlösseranzüge

lange Dosen u. Sportbol., Bindeladen und Drimden

Preisabschlag 10%

Kasselerstr. 52, 2. St. (alten Baden). 137435

Pianos Tafelklaviere

von Mk. 650.- an, von Mk. 150.- empfohlen

auch d. Sahlungsart leicht.

Heinrich Müller, Klavierbauer
Schützenstraße Nr. 8.

Verloren

von Strickbrüde bis Konserthaus Lang. eltenb.

Dhrring

Abgabe gegen Belohnung. Abdr. zu ertr. u. 137078 in der „Bad. Presse“.

Pianos

erster Marken auch gegen Teilzahlung ohne Preisermäßigung.

H. Maurer
Kaiserstr. 176.

Damen- u. Herrenschneider

der ins Haus kommt u. erschl. Arbeit liefert, auch im ganzen Bezirk.

W. B. Müller
Bis 15. September 90% billiger. Offerten unt. Nr. 427712 an die „Bad. Presse“.

